



Newsletter Juli 2014

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins „Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“,

im August 2013 konnten wir erstmals Besuch aus Uganda hier in Deutschland willkommen heißen. Moses Ssebagala, der Leiter des Kinderheimes in Bweya und seine Frau Naomi kamen nach Deutschland, um die Arbeit unseres Vereins kennen zu lernen und über das Kinderheim in Bweya zu informieren. Lesen Sie mehr dazu unter [Uganda zu Gast in Deutschland](#).

Die Renovierungs- und Bauarbeiten auf dem Gelände des Kinderheimes gehen dank der großzügigen Spende von BILD Hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ gut voran. Inzwischen konnten bereits die Umzäunung, der Bau eines Toilettenhauses, die Renovierung des ehemaligen Klinikgebäudes sowie der Schlafhäuser abgeschlossen werden. Mehr dazu lesen Sie unter [Der Appetit kommt beim Bauen](#).

Manchmal werden wir mit Einzelschicksalen konfrontiert, die uns nahegehen. In Afrika gibt es viele Menschen, die besondere Hilfe nötig haben, sich aber kaum den Hausarztbesuch leisten können. Wir fühlen uns verantwortlich, wenn es um ein Kind aus Bweya geht, und möchten unser Anliegen mit Ihnen teilen. Erfahren Sie mehr über [die traurige Geschichte des Kisekka Christopher](#), die nun hoffentlich bald ein gutes Ende nimmt.

In den letzten Monaten haben wir als Verein unsere monatlichen Überweisungen nach Bweya reduzieren müssen. Es wird über eine veränderte Form der Unterstützung des Kinderheimes nachgedacht, die nachhaltiger ist und den Mitarbeitern des „Bweya Childrens Home“ mehr Eigenverantwortlichkeit ermöglicht. Wie dies aussehen kann, erfahren Sie unter [Hilfe, die gut tut](#).

[Wie können Sie helfen?](#) Lesen Sie, wie Sie den Verein und das Bweya Children Home unterstützen können.

Wie sich unsere Arbeit im Verein weiterentwickelt erfahren Sie [unter Neues aus dem Verein](#).

Im Namen des Vereins wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihre Tamara Kelm, Redaktionsleiterin

Zukunft für Bweyas Kinder e.V.

Bussardweg 11
D-23795 Bad Segeberg

www.zbk-ev.de

Spendenkonto:

IBAN:
DE31230510300510154834
Sparkasse Südholstein
BIC: NOLADE21SHO

Für eine Spendenquittung geben Sie bitte unter „Verwendungszweck“ auch Ihre Adresse an.

Uganda zu Gast in Deutschland

In den vergangenen Jahren besuchten immer wieder einzelne Mitglieder von ZBK das Kinderheim in Bweya. Dabei lernten Sie die Kinder und Mitarbeiter des Kinderheims, den Ort und das Land näher kennen. Doch nicht jedem Mitglied und weiteren Freunden von ZBK ist es möglich Bweya zu besuchen. Deshalb entstand die Idee, Moses Ssegabbala, Leiter des Bweya Children's Home und seine Frau Naomi nach Deutschland einzuladen.

Am 24.08.13 landeten Moses und seine Frau Naomi nach einem langem Flug in Hamburg, wo sie von Ruth und Rainer Finken in Empfang genommen wurden.

Bei einer Welcome-Party am Sonntag kamen sich Vereinsmitglieder und die Gäste schon etwas näher. Neben Leckereien vom Grill gab es auch ein von Naomi traditionell zubereitetes afrikanisches Gericht: Kochbananen mit Erdnussoße (Matooke & G-Nut-Sauce). In dieser gemütlichen Runde lernten einige Gäste Naomi und Moses kennen, andere freuten sich über ein Wiedersehen mit Ihnen.

Die erste Woche verbrachten unsere Gäste in Bad Segeberg und Umgebung.



Am Montag besuchten sie ein kleines Kinderheim in Quaal, bei dem ein reger Erfahrungsaustausch zwischen Moses und den Heimkindern stattfand.

Am darauffolgenden Tag fuhren Naomi, Moses und Rainer nach Hohenlockstedt und nahmen dort am Konfirmandenunterricht von Henrik Stien teil. Die Jugendlichen zeigten sich sehr interessiert am Leben der Kinder im Bweya Children's Home und an der Arbeit von ZBK.

Am Donnerstag besuchten Naomi und Moses den Religionsunterricht von Clemens Friese am Städtischen Gymnasium. Dort konnten sie sich mit Schülern der Abiturstufe über das Leben in Uganda und die Bildungsmöglichkeiten in den beiden Ländern austauschen.

Zu einem Treffen mit der Jugendgruppe von Henrik Stiens fuhren Rainer, Naomi und Moses am Donnerstagabend noch einmal nach Lockstedt. Auch diesmal fand ein reger Austausch über das Leben und die Bildungsmöglichkeiten in Uganda statt.

Ein Informationsabend mit musikalischen Beiträgen und kleinem Verkaufsstand fand am Freitagabend im Restaurant Olive statt. Die Veranstaltung war gut besucht und viele interessante Gespräche zwischen den Gästen, Moses und Naomi sowie einzelnen Vereinsmitgliedern entwickelten sich.



Am Samstag fand die Vorstandssitzung mit Moses als Gast statt. Dabei berichtete er uns über den Stand der Bauarbeiten an dem Gästehaus, dessen Renovierung durch die Spende von „Ein Herz für Kinder“ ermöglicht wurde. Am Nachmittag fand zunächst eine kurze Mitgliederversammlung statt, in der wir zwei neue Kassenprüfer wählten. Anschließend feierten wir gemeinsam den Vereinsgeburtstag.

Rainer, Ruth, Naomi und Moses besuchten am Sonntag den Gottesdienst in Hohenlockstedt, der Gemeinde, in der Henrik Stiens die Jugendarbeit betreut. Im Anschluss an den Gottesdienst kam Moses noch mit interessierten Gemeindemitgliedern ins Gespräch.

Die zweite Woche des Besuchs war einer Tour durch Hessen und das Rheinland gewidmet. Der Kölner Dom wurde gemeinsam mit Freunden aus dem Rheinland besichtigt, darüber hinaus fand ein Informationsabend im Rahmen des Missionsgebetskreises der Solinger Stadtmission statt.

Nach dieser Tour konnten Moses und Naomi noch zwei Tage bei Familie Teichert entspannen, bevor es nach Bad Segeberg zurückging.

Am Sonntag, den 8.9.14 endete der Deutschlandbesuch von Moses und Naomi. Moses hielt eine Predigt im Gottesdienst am Glindenberg und erzählte vom Bweya Children's Home. Im anschließenden Kirchencafé hatten Naomi und Moses die Gelegenheit mit Gemeindemitgliedern ins Gespräch zu kommen und sich von allen anwesenden Vereinsmitgliedern zu verabschieden. Am Abend hieß es dann auch für Ruth und Rainer Abschied nehmen, bevor Naomi und Moses sich auf den Rückflug begaben.

Es war eine bewegte und intensive Zeit mit vielen interessanten Begegnungen.

Der Appetit kommt beim Bauen

Ende Mai erreichte uns der Abschlussbericht über die Renovierungsarbeiten in Bweya. Auch der letzte Teilabschnitt dieses 15 Monate dauernden Vorhabens wurde abgeschlossen. Voller Stolz können wir auf das Erreichte zurückblicken.

Von Beginn an war es ZBK ein besonderes Anliegen, die Verantwortung in die Hände der Nichtregierungsorganisation (NGO) Children Safe Uganda (damals noch BCHI – Bweya Childrens Home International) und ihrem Direktor Moses Ssebagala zu legen. Es war eine Zeit, in der wir viel voneinander gelernt haben und in der Transparenz, Vertrauen und Kommunikation wichtig waren. Ohne gemeinsame Werte, klare Ziele und einen offenen Meinungs austausch, hätten wir folgende Ergebnisse nicht erreicht:

Zunächst erfolgte der Bau eines neuen Toilettenhäuschens, um nachhaltige Einsparungen, Umweltschutz und auch Sicherheit zu ermöglichen. Wir konnten bei diesem „Pilotprojekt“ mit relativ kleinen Baukosten die gute Zusammenarbeit zwischen Children Safe Uganda und Zukunft für Bweyas Kinder e.V. erproben. Danach wurde die komplette Umzäunung des Geländes in Angriff genommen. Dies war besonders wichtig, um die Sicherheit der Kinder und Betreuer zu gewährleisten.

Im dritten Schritt erfolgte der Umbau der ehemaligen Klinik auf dem Gelände. Zunächst war vorgesehen, die Tagesklinik zu reaktivieren. Nach intensivem Meinungs austausch mit ZBK entschied sich CSU für einen Umbau in ein Multifunktionsgebäude. Dabei entstanden neben Gästezimmern auch Mitarbeiterunterkünfte, Büroräume und ein Behandlungszimmer für kranke Kinder.

Zu guter Letzt wurden die Schlafgebäude für Jungen und Mädchen renoviert. In dieser Bauphase wohnten die Kinder vorübergehend in dem frisch renovierten Multifunktionsgebäude.



An dieser Stelle möchten wir unseren ganz besonderen Dank an die Organisation richten, ohne deren Hilfe und großzügiger Unterstützung dies nicht möglich gewesen wäre. Als wir vor etwas mehr als anderthalb Jahren auf unsere Unterstützungsanfrage einen positiven Bescheid über 56.000 € von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ (EHfK) in den Händen hielten, konnten wir unser Glück nicht fassen! Jeder, der die Verhältnisse vor Ort kannte, war zu Tränen gerührt.



EHfK gegenüber waren wir stets zu Transparenz verpflichtet. So haben wir für jede Rate Statusberichte mit Bildern, Rechnungen und finanziellen Übersichten abgegeben. Das CSU-Team schickte uns regelmäßig die erforderlichen Nachweise und Informationen, die Nico Schumann als Projektverantwortlicher seitens ZBK an EHfK weiterleitete. Eine weitere qualitätssichernde Maßnahme waren auch mehrere Vorortbesuche von ZBK-Vorstandsmitgliedern, bei denen unter anderem ein Lessons-Learned-Workshop durchgeführt wurde, um die zukünftige Zusammenarbeit in ähnlichen Projekten zu optimieren.

Die traurige Geschichte von Kisekka Christopher

Es fing alles im Februar 2011 an, als Kisekka eines Morgens eine kleine Wunde entdeckte von der Größe eines Fingerabdrucks. Zunächst dachte er, dies sei vielleicht nur ein Kratzer. „Es war eine kleine Wunde, die sich sehr schnell vergrößert hat“, erzählte Barbara (eine Mitarbeiterin des Heimes). Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass sich dieser kleine Kratzer später als Kisekkas Quelle des Leidens herausstellen sollte, die vier Jahre nagenden Zweifel und unendlichen Schmerz noch gar nicht mit eingeschlossen.

Es folgte bald darauf eine Behandlung mit Antibiotika und Wundverband, aber die Wunde zeigte kein Zeichen der Heilung, sondern wurde von Tag zu Tag größer. Nach sechs Monaten kam etwas Erleichterung auf, da die Wunde nicht mehr nässte. Das gab Kisekka Hoffnung und Freude, die jedoch nur kurz anhielt, da die Wunde sich danach wieder zum Schlechteren entwickelte und schlimmer wurde als zuvor.

Zu diesem Zeitpunkt startete Kisekka eine beispiellose und anstrengende Reise von Krankenhaus zu Krankenhaus mit der Hoffnung auf Heilung für die Wunde zu finden, die sich zum Alptraum seines Lebens entwickelte.

Ein Hautarzt stellte fest, dass es sich nicht um eine bakterielle Infektion handle, wie zuvor von einem Arzt in einem anderen Krankenhaus diagnostiziert. Es sei ein tropisches Geschwür, das mit Verbänden, aber nicht mit Antibiotika relativ einfach heilen würde. Aber alle unsere Bemühungen brachten leider keinen Erfolg.

Auf Anraten eines anderen Hausarztes durchlief Kisekka 2012 drei Operationen, die jedoch alle keine vielversprechenden Ergebnisse erbrachten und im Jahr 2013 zwei weitere ähnliche Operationen nach sich zogen.

Anfang 2014 wurde die Hoffnung und Zuversicht bei allen größer, dass Kisekkas Wunde endlich heilen würde, nachdem das Bein offensichtlich besser wurde.

Zu früh gefreut. Es kam nicht, wie wir alle erhofft hatten. An der Stelle der heilenden Wunde entwickelte sich eine neue.

Getreu dem Slogan von CSU „Gib niemals auf“, gaben wir auch Kisekka und seine Gesundheit nicht auf. Darum konsultierten wir einen weiteren Facharzt für Hautkrankheiten. Seine Untersuchungen brachten das endgültige Ergebnis: Kisekka hat ein Blutgerinnsel in seinen Venen, das operiert werden musste. So konnte Kisekka endlich über seine fürchterliche Situation hinweggeholfen werden, die auch seinen Schulbesuch eingeschränkt hatte.

Nachdem diese letzte Operation geschafft ist, sind unsere ständigen Gebete, unsere Hoffnung und unser Glaube in Gottes gewaltige Heilungskraft groß, so dass wir glauben, dass dies nun das Ende von Kisekkas Krankenverlauf ist.

Vielen Dank an unsere Freunde von ZBK in Deutschland, die unter anderem auch diese Operation möglich gemacht haben. ZBK hat ein besonderes Projekt eingerichtet, mit dem wir die teuren medizinischen Kosten für Kisekka Christopher abdecken können.

Wir würden uns sehr freuen wenn Sie sich daran beteiligen könnten. Mehr dazu unter [Wie können Sie helfen?](#)



Hilfe, die gut tut

Wir können regelmäßig nur noch 1400 € im Monat finanzieren (2013 waren es 2500 €). Dieses Budget haben wir mit dem Kinderheim abgesprochen, es hat einige Herausforderungen mit sich gebracht hat. So musste z.B. die Anzahl der Gehaltsempfänger reduziert werden und es wurde schwierig, das Schulgeld für alle Kinder aufzubringen.

Andererseits birgt auch diese Krise eine Chance. Nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wollen wir uns darum bemühen, nicht durch hohe Überweisungen einen Gewöhnungseffekt zu unterstützen, sondern die Unabhängigkeit des Kinderheims zu fördern. So hat z.B. der finanzielle Engpass der letzten Monate dazu geführt, dass ein großer Teil der Nahrungsmittel durch ugandische Freunde abgedeckt wurde.

Um das Schulgeld für alle Kinder weiterhin sicherzustellen hat ZBK ein Patenschafts-Programm gestartet. Mit einem monatlichen Betrag von 30 Euro kann eine ideelle Patenschaft für ein Kind übernommen werden. Nach Abzug eines Verwaltungsanteils kommen 24 Euro direkt den Kindern in Bweya zu gute. Interessenten für Patenschaften können sich an Ruth Finken (ruth.finken@zbk-ev.de Tel. 04551/999071) wenden.

Wie können Sie helfen?

Sie konnten bereits unter „Die traurige Geschichte von Kisekka Christopher“ lesen, wie dringend insbesondere finanzielle Hilfe vor Ort benötigt wird. Das Geld für die Operation von Kisekka Christopher konnte zunächst überwiesen werden, doch wir benötigen dringend Spenden um die hohen Operationskosten auf unserem Vereinskonto wieder auszugleichen. Jede Spende hilft!

Spenden können Sie auf folgendes Konto bei der Sparkasse Südholstein:

IBAN: DE31 2305 1030 0510 1548 34 BIC-/SWIFT-Code: NOLADE21SHO

oder

Kontonummer: 510 154 834 BLZ: 230 510 30

Bitte geben Sie Ihre Anschrift im Verwendungszweck an, damit wir Ihnen eine Spendenquittung ausstellen können. Wenn Sie speziell für die Behandlungskosten von Kisekka Christopher spenden wollen, geben Sie bitte außerdem das Stichwort KISEKKA im Verwendungszweck an.

Sie können auch Mitglied werden, der Jahresbeitrag beträgt 60 €. Einen Mitgliedsantrag können Sie auf unserer Internetseite www.zbk-ev.de herunterladen und an folgende Adresse senden:

Zukunft für Bweyas Kinder e.V.
c/o Rainer Finken
Bussardweg 11
23795 Bad Segeberg

Sollten Sie an einer Patenschaft interessiert sein, so wenden Sie sich bitte an Ruth Finken (ruth.finken@zbk-ev.de Tel. 04551/999071). Sie informiert Sie ausführlich über unser Patenschaft-Programm und beantwortet gern Ihre Fragen.

Neues aus dem Verein

In den vergangenen Vorstandssitzungen war neben der Bauprojekte auch die Entwicklung des Patenschafts-Programms ein wichtiges Thema. (siehe [Der Appetit kommt beim Bauen](#) und [Hilfe, die gut tut](#))

Darüber hinaus haben wir den Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiter getrieben. Rainer Finken und Tamara Kelm besuchten im März einen Workshop zum Thema Öffentlichkeitsarbeit in Hamburg. Dort lernten wir gemeinsam mit dem Verein „Klinik-Clowns Hamburg e.V.“ wichtige Bausteine zum Thema Public Relations kennen. Minou Beatrice Tikrani, die Gründerin und Geschäftsführerin der PR-Agentur „konstruktiv“, führte diesen kostenlosen Workshop durch. Mit vielen Anregungen und wertvollen Hinweisen gingen wir in die Planung zur Veränderung unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Neben der Teilnahme an Thementagen, wie beispielsweise den Afrikatag in Rendsburg oder Abend in dem Restaurant Olive, soll nun auch der Internetauftritt mit einer neuen Website optimiert werden. Eine regelmäßige Flyerverteilung in vielen Geschäften der Bad Segeberger Innenstadt und Umgebung wird durch eine Liste mit teilnehmenden Geschäften verbessert. Interessenten, die das Verteilen an Orten, die sie regelmäßig aufsuchen übernehmen möchten, können sich an Tamara Kelm (tamara.kelm@zbk-ev.de) wenden.

Im April sammelte die Klasse 4a der Heinrich-Rantzau-Schule unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin Lucie Reisner Spenden für das Kinderheim in Bweya. Aus diesem Projekt entstand schließlich die Idee einer Schulpatenschaft für die Primary-School in Bweya. Diese soll ab dem kommenden Schuljahr als „Bweya AG“ beginnen. Moses hat in diesem Zusammenhang bereits erste Vorschläge gesendet, in welchen Bereichen besonders Hilfe benötigt wird. Hierzu zählen unter anderem Renovierungsbedarf im Bereich der Fenster und Türen, Zementfußböden und Möblierung.

Unsere Mitgliederzahl ist auf 44 Mitglieder angestiegen. Diese kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Italien und Spanien.

Unseren nächsten Vereinsgeburtstag begehen wir am 20.09.2014. Mareike Bonkowski lädt uns zu sich nach Hause ein. Wir wollen ihn diesmal als Grill- und Mitbringparty feiern.